

Sanierung für neue Höhenflüge

JUGENDPROJEKT Der Bamberger Hochseilgarten musste wegen Pilzbefall abgerissen werden. An nur einem Tag entstand nun eine komplett neue Anlage.

VON UNSERER MITARBEITERIN
MARINA NOVELLINO

Bamberg – Flying Fox, Trapez, Burma-Brücke oder Himmelsleiter – das alles ist der Bamberger Hochseilgarten. Besser gesagt, war es bisher. Seit Herbst 2009 ist der Hochseilgarten auf dem Gelände des Don Bosco Jugendwerks geschlossen. Ein Schimmelpilz hatte die hölzernen Balken befallen, so dass ein Gutachter von der weiteren Nutzung abgeraten hatte. Im November vergangenen Jahres wurden die Holzkonstruktionen schließlich samt dem angrenzenden Teamparcours komplett abgerissen.

Ganz abschreiben wollte Emil Hartmann, Leiter des Jugendwerks, den Hochseilgarten aber nicht. Nach monatelanger Vorbereitung konnte der Neubau endlich losgehen.

Unterstützung bekam das Jugendwerk dabei von der Firma I. K. Hofmann GmbH. Ein Drittel der Kosten schoss Geschäftsführerin Ingrid Hofmann dazu. Soziales Engagement ist fester Teil der Firmenphilosophie. Denn Hofmann glaubt fest daran, dass ein Teil des Firmengewinns an die Gesellschaft zurückfließen sollte. Zum 15-jährigen Jubiläum der Bamberger Filiale in diesem Jahr fiel die Wahl für das nächste soziale Projekt deshalb auf die Sanierung des Hochseilgartens.

Unter fachlicher Anleitung haben Kunden, Mitarbeiter und deren Angehörige von Hofmann Personal am vergangenen Sams-



Die fleißigen Helfer legten kräftig Hand an bei der Erstellung des neuen Hochseilgartens.

Foto: privat

tag mit dem Neuaufbau des Hochseilgartens auf dem Gelände des Don Bosco Jugendwerks begonnen. Die nötigen Fundamente wurden schon vorher gelegt.

Pädagogisch wertvoll

Emil Hartmann ist froh, dass der Hochseilgarten wieder in Betrieb gehen kann, denn die Anlage „ist nicht nur pures Freizeitvergnügen, sondern hat auch ei-

nen pädagogischen Sinn“, der nachhaltig wirkt.

Seit 2003 haben rund 25 000 Besucher – ausgerüstet mit Helm, Klettergurt und Sicherungsseil – im Hochseilgarten ihre Kletterkünste auf die Probe gestellt. Die Teilnehmer sollen dabei eigene Grenzen erkennen und überwinden. Dazu ist es oft auch mal nötig um die Ecke zu denken oder von einer anderen Perspektive an das „Problem“

heranzugehen und mit anderen als Gruppe zusammenzuarbeiten. Das fördert die Kommunikationsfähigkeit, Teamgeist, Kreativität und gibt Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Im Zuge des Neubaus wurde der Hochseilgarten komplett überarbeitet und erwartet ab sofort wagemutige Kletterer mit neuen, spannenden Herausforderungen.